

Durch Caro's Ausführungen, Erklärungen und Kurven wurde mir anschaulich klar, wie dilettantisch ich/wir das eigentlich handhaben.

Und wie schade das ist.

Es geht ja nicht darum, Hochleistungs-Distanzpferde zu trainieren, mir jedenfalls nicht.

Aber gut Sorge zu tragen zum Pferd, das trainiert wird.

Mir sind so einige Schuppen aus den Haaren, äh von den Augen gefallen. Schlicht Dinge, die ich nicht beachtet hatte oder ganz falsch interpretiert.

Ich mache gerade einen Selbstversuch übrigens, bin zwar kein Pferd, aber die Prinzipien gelten ja nicht nur für Pferde.

Und bin total froh, mehr zu verstehen. Ich glaube, das wird meine Motivation zum weiter trainieren massiv verbessern.

Ich kann nur jeden dazu ermuntern, sich mit der Thematik mal zu befassen. Es hilft echt.

Zur Zeit machen das nur die Vielseitigkeitsreiter und die Distanzreiter, bei denen ist es match-entscheidend.

Aber unsere Freizeitpferde fühlen genau gleich wie die Wettkampfpferde. Und du wirst staunen, wie rasch eine Überbeanspruchung passiert und wie schön gemeinsame Bewegung wird, wenn die Trainingsprinzipien beachtet werden – auch bei reinen Freizeitpferden.

Denn Training findet immer statt, wenn wir unsere Pferde bewegen. Einfach besser oder eben schlechter.